

Bordeaux 2009

Eine Privatverkostung

Basel, 20. September 2012

Eine Privatverkostung von Hannes Wachtler



Was für eine Wucht, was für eine Frucht! Was für eine Kraft und nicht weniger Eleganz! So stellten sich die 14 Bordeaux-Weine aus dem fabelhaften Jahrgang 2009 (die 15. Flasche war ein Pirat) im Rahmen der jüngsten Verkostung von [Hannes Wachtler](#) vor, welche am 20. September 2012 in Basel stattfand. Und noch nie wurde die Durchschnittsbewertung, welche Vinifera-Mundi den Weinen erteilt hat, so hoch gesteckt!

Man stellt den Bordeaux-Jahrgang 2009 nicht vor. Denn es wäre, als ob Ben Kingsley oder Sean Connery ebenfalls vorgestellt werden müssten. Wer Wein liebt, verfügt über genügend Informationen, um sich zunächst seine Meinung zu bilden, dann einige Flaschen dieses Jahrgangs auszuwählen, bevor diese schliesslich in den Privatkeller gelangen. Wer aus einem nicht ganz nachvollziehbaren Grund nicht wüsste, wie unverzichtbar Bordeaux 2009 ausgefallen ist, empfehlen wir u.a. unsere Primeur- und Arrivage-Berichte.

2009, eine Welt für sich

„Ein packendes Abenteuerdrama, ein episches Gedicht und nicht zuletzt eine philosophische Meditation“... So beschreibt das Lexikon des internationalen Films die sieben Samurai von Akira Kurosawa. Mit der gleichen Frische, mit der gleichen Leidenschaft dürfte über diese 15 Weine gesprochen werden. Denn Rauzan-Ségla, Lynch-Bages, Montrose, Beauséjour Duffau-Lagarrosse, Ducru Beaucaillou oder noch Haut-Bailly und Gazin (um nur diese sieben zu nennen) verkörpern idyllisch die sieben Figuren des japanischen Epos. Oder bilden sie sogar die sieben Säulen der Weisheit, wie sie durch T.E. Lawrence in seinem gleichnamigen Werk beschrieben werden? Denn genau diese Perspektive boten die Weine der Verkostung: Eine fabelhafte Emanzipierung und eine eklatante Ruptur gegenüber dem vinösen Joch. Mit 2009 ist jede und jeder genau gleich berechtigt. Üblicherweise sucht sich die „Place bordelaise“ einen sicheren Hafen im Vergleich zwischen dem neuen Jahrgang und einem anderen, welcher dann die Rolle einer Referenz einnimmt. Mit dem Jahrgang 2009, genauso wie es bereits mit 2005 der Fall war, interessiert dies nur die Zögerlichen unter uns. In der Tat dürfte ein Vergleich zwischen der Bewegung des Nouveau Réalisme und dem abstrakten Expressionismus gezogen werden. Sei es Gorki, Sam Francis, de Kooning oder Motherwell, bezeugten die Künstler der amerikanischen Bewegung eine schwindelerregende Freiheit und Spontaneität in ihrem Schaffen, welche bei den Franzosen nicht vorhanden war, weil diese im Halseisen hundertjähriger Kunstgeschichte eingeeignet waren. Die Bordeaux 2009 bewegen sich mit der gleichen Freiheit und der gleichen Ausdruckskraft, wobei der Vergleich mit den amerikanischen Künstlern nicht fortgeführt werden kann. 2009 ist nicht 2003, 2009 ahmt die kalifornischen Weine in keiner Weise nach.

Die Verkostung

Wie bei Hannes Wachtler üblich, wurden die Teilnehmer der Verkostung mit ihren Sinnen freundschaftlich gekitzelt. Es geht nicht darum, zunächst Weine mit minderen Bewertungen zu verkosten (zunächst mal, weil sich die weltweit bekannten Experten mit ihren Noten einigen müssten). Es geht nicht darum, zunächst Rive Droite, erst dann Rive Gauche zu verkosten. Stattdessen müssen sich die Anwesenden mit allen Sinnen darauf konzentrieren, was sie gerade im Glas haben. Denn vom Anfang bis zum Abschluss der Verkostung weiss niemand, welcher Wein sich in welchem Glas befindet. So entstanden auch gewisse Überraschungen, als die Flaschen am Ende des Anlasses enthüllt wurden...

Die 15 Weine

Die erste Serie

Die erste Serie begann mit einer Überbietung. Immer mehr Cabernet Sauvignon, immer mehr Komplexität, immer mehr Parker-Punkte, aber auch immer mehr Verschlossenheit. Der eindeutigste, gemeinsame Nenner der Serie war die äusserst dunkle, purpurrote Farbe, aber auch eine gewisse Viskosität der drei Weine. Der Pomerol [Clos de la Vieille Eglise 2009](#) (aufpassen, es gibt auch einen gleichnamigen Wein in der Appellation Côtes de Castillon) offenbart ein beeindruckendes, wunderschön ausgewogenes, vielschichtiges Bouquet mit verschwenderischen Pruneaux d'Agén, subtilen Kaffeenoten, etwas Mokka, einem rassigen Hauch Trüffel und etwas Teer. Im Hintergrund lässt sich eine diskrete Würzigkeit erahnen, welche die delikate Komplexität dieses Erzeugnisses verstärkt. Der Anrunk enthüllt eine schön eingebundene, doch tragende Säure, welche sich im kräftigen, generösen Gaumen fortsetzt. Dunkle, beerige Aromen und feingliedrige, druckvolle Tannine bilden das Gerüst eines vielversprechenden Weines. Was sich zunächst auch im verwirrend mittellangen, dann quasi unendlichen Abgang bestätigt (die Aromen verabschieden sich nicht mehr im Glas). 18/20. Dieser Wein ist eine Assemblage von 70% Merlot und 30% Cabernet Franc, welche mit 19/20 durch René Gabriel bewertet wurde. Die Durchschnittsbewertung der Verkostungsteilnehmer beträgt 18.2/20, was dazu führte, dass der [Clos de la Vieille Eglise 2009](#) den letzten Rang der 15 Weine besetzt.

Der nächste Wein ist ein Verschnitt aus 57% Cabernet Sauvignon und 43% Merlot, welcher mit 19/20 durch Gabriel und mit 93+/100 durch Parker bewertet wurde. Bereits im Rahmen der Primeur-Verkostungen schrieb Jean-Marc Quarin, dass 2009 ein grosser Jahrgang für die Weine der Appellation Margaux sei. Mit diesem zweiten Wein erhalten wir die unbestreitbare Bestätigung. Wie wir es im Bericht über die Arrivage Verkostung geschrieben haben, unterscheidet sich die Etikette des Jahrgangs 2009 dieses Weins von denjenigen der anderen. In der Tat feierte das Chateau [Rauzan-Ségla](#) seinen 350. Gründungstag. Die Etikette wurde durch Karl Lagerfeld entworfen und gezeichnet.

Pierre de Rauzan erwarb das Weingut allerdings erst 1661. Lästermäuler kritisieren die Etikette. Stellt sich aber jemand die Frage, ob alle Etiketten der Mouton-Rothschild Weine hinreissend sind? Am 22. April 2010 haben wir diesen Wein im Rahmen der Primeur-Verkostung mit 18.5/20, dann am 24. April 2012 im Rahmen der Arrivage-Verkostung mit 19/20 und schliesslich am 20. September 2012 im Rahmen der Verkostung von Hannes Wachtler erneut mit 19/20 bewertet. Dichte, konzentrierte und tiefsinnige Nase mit floralen und balsamischen Noten, feiner Würze, einem Hauch schwarzer Schokolade, etwas Trüffel und subtile, versteckte Johannisbeeren. Nur die Säure vom Vin de Presse Mostanteil ist spürbar. Klarer Merlot-Charakter, obwohl die Assemblage aus 58% Cabernet Sauvignon und 42% Merlot besteht. Der [Rauzan-Ségla 2009](#) bietet einen kräftigen, würzigen Gaumen, mit fleischigen, kompakten Tanninen, markantem Alkohol, welcher sehr viel Zeit für die Integration ins Gesamtkunstwerk beanspruchen wird, wobei dies die Säure schön ermöglichen wird. Aktuell ein ziemlich gnadenloser, anspruchsvoller Wein, dennoch unbedingt kaufen. 19/20. Die Teilnehmer der Verkostung haben dem Wein 18.4/20 erteilt.



Nur die Säure vom Vin de Presse Mostanteil ist spürbar. Klarer Merlot-Charakter, obwohl die Assemblage aus 58% Cabernet Sauvignon und 42% Merlot besteht. Der [Rauzan-Ségla 2009](#) bietet einen kräftigen, würzigen Gaumen, mit fleischigen, kompakten Tanninen, markantem Alkohol, welcher sehr viel Zeit für die Integration ins Gesamtkunstwerk beanspruchen wird, wobei dies die Säure schön ermöglichen wird. Aktuell ein ziemlich gnadenloser, anspruchsvoller Wein, dennoch unbedingt kaufen. 19/20. Die Teilnehmer der Verkostung haben dem Wein 18.4/20 erteilt.

Bitte aufwachen und sich nicht so früh bezaubern lassen. Genau das ist mir anscheinend passiert. Denn wir sind uns bei Vinifera-Mundi einig: Dieser Wein verdient seine 19+/20 locker. Am 20. September 2012 erhielt die Flasche unverschämte 17.5/20, während sich die Teilnehmer des Anlasses mit einer Durchschnittsbewertung von 18.3/20 zufrieden gaben. Das Team des Chateau [Pontet-Canet](#) hat sich mit dem Jahrgang [2009](#) dafür entschieden, sich gegen die Überschwänglichkeit und zu Gunsten der Eleganz einzusetzen. Wir begegnen weder einem 2003er noch einem 2005er, sondern einem Ausserirdischen, welcher genau weiss, was Rasse, Klasse, Geschmeidigkeit und vor allem einen transzendentalen Charakter ausmacht. Kaufen und im Voraus sicherstellen, ob sich dieser Wein in einer blinden Verkostung einordnen lässt. Allerdings wieder ein genialer Coup von Hannes Wachtler.

Die zweite Serie

Der [Ducru-Beaucaillou 2009](#) (Durchschnittsbewertung 18.5/20) ist unbestreitbar ein Riese. Michel Bettane und Thierry Desseuve sprechen sogar vom besten Ducru seit 50 Jahren und von einem majestätischen Wein, welcher den Kaliforniern das Fürchten lehren kann. Beide berühmten Weinexperten und Gründer der internationalen Weinmesse „Grand Tasting“ bewerteten den Ducru 2009 mit 19.5/20 in der Primeur-Verkostung. Parker teilt die Meinung über diesen fabelhaften Wein, benotet ihn sogar mit 100/100.

Bombastisches, vielschichtiges und expansives Bouquet, welches sich in allen Richtungen ausbreitet und alles unterwegs verführt, mitreisst und verzaubert. Johannisbeeren im Quadrat, gemischt mit perfekt eingebundenem Holz, Bitterschokolade, Holzvanille, Creme de Cassis,... Das Ganze entwickelt sich mit der Zeit und nimmt das Kleid der tadellosen Perfektion an. Diese scheint sogar zu grossartig um wahr zu sein, es ist, als ob das Ganze mit einem Taschenrechner und der Hand eines mit 19/20 durch Gault-Millau ausgezeichneten Kochs dosiert worden wäre. Sehr reife Beeren, schöne Kirscharomen in den Tertiäraromen, umhüllende Säure im Gaumen. Fabelhaft samtiger und reintöniger Stoff, enormer Schmelz, traumhaft elegante Tannine. 18/20. Tiefe Bewertung, weil mir der Wein irgendwie unreal vorgekommen ist. Wieder verkosten.



Der fünfte Wein der Verkostung hätte auch ein anderer als [Léoville-Barton 2009](#) sein können. Oder doch nicht? Mit einer Durchschnittsbewertung von 18.5/20 (Vinifera-Mundi: 19.5/20) darf leider nicht von Erfolg gesprochen werden. Gegenüber der Arrivage-Verkostung von April 2012 bietet diese Flasche zusätzliche Likörnoten und eine Frucht, welche sich schrittweise (Millimeter für Millimeter!) einrichtet. Im Hintergrund lässt sich eine subtile Würze erahnen. Ansonsten empfehlen wir unsere früheren Notizen zu lesen. Nun zur möglichen Verwechslung: Als sich der Wein in meinem Glas befand, habe ich lange gedacht, er sei der nicht weniger grandiose Haut-Bailly 2009. Beide Weine prägen die Geschichte der entsprechenden Chateaus. Zwei Monumente für in 20 bis 30 Jahren.

Auf Anregung von Jean-Marc Quarin hatte ich ein paar Flaschen vom Chateau [Beauséjour Duffau-Lagarrosse](#) 2005 erworben. Ich habe es nie bedauert. Am 29. Juni 2009 bewerten wir diesen [Wein](#) mit 19/20. Im Jahrgang [2009](#) bietet der Duffau (in der önologischen Beratung von Nicolas Thienpont und Stéphane Derenoncourt) erneut ein fabelhaftes Bouquet mit Minzschokolade (After Eight), Eukalyptus, einer überschwänglichen, reifen Frucht, eingekochten Beeren, etwas Trüffel, Milkschokolade, Cassis de Dijon,... Komplex, vielschichtig, harmonisch, lebhaft und trügerisch (gewisse Teilnehmer haben sich durch diesen Wein nicht verführen lassen). Während der 2005er einen voluminösen, vielseitigen, extrem präzisen und harmonischen Körper besitzt, entwickelt sich der [2009er](#) in erster Linie im Register der Reintönigkeit und der Schlankheit. Es ist wie bei einem Modell, welches kein Gramm zu viel Körpergewicht hat, ohne sich dafür zu bestrafen (müssen). Oder wie ein Rennpferd, welches den Grand Prix de l'Arc de Triomphe (das wichtigste Galopprennen der Welt im Flachland) gewinnt. Sogar der Abgang ist extrem ausgefeilt und lang. Ein magischer Wein mit einem grossen Potential. Aktuell: 19/20. Durchschnittsbewertung von 18.5/20.



©The Wine Cellar Inside



©Pierre Wetzel, Der Place de la Bourse und der Wasserspiegel

Die dritte Serie

Wir planen aktuell eine Vertikalverkostung des Rotweines, dessen Jahrgang 2009 sich im ersten Glas der dritten Serie befand. Wir werden diesen selbstverständlich mit einbeziehen. Nur schon aus dem Grund, weil er sich bereits aktuell hervorragend trinken lässt. Im Gespräch mit David Ornon, welches am 15. April 2011 in Zug stattfand, machte uns der Vertriebsleiter des Chateaus [Smith Haut-Lafitte](#) darauf aufmerksam, dass sich das Team um die Cathiards dieses Ziel gesetzt habe, Weine zu erzeugen, welche bereits jung sehr viel Spass bereiten, obwohl sie auch durchaus lagerfähig sein sollen. Volltreffer!

Der [Smith Haut-Lafitte 2009](#) bietet ein breites, elegantes, sehr frisches und tiefes Bouquet mit reifen Brombeeren, Zwetschgen, Schokolade und etwas Bounty. Allerdings unbedingt dekantieren, da die Nase zuerst nicht ganz sauber wirkte. Der Gaumen entwickelt eine schöne Dichte, ein wunderschönes Zusammenspiel zwischen der Säure, den süßen Tanninen (erinnert irgendwie an einen eleganten Amarone im Stil des Ambrosan von Nicolis), dem generösen Saft und der polierten Struktur. Nicht unterschätzen, wobei wir die 100/100 nicht erreichen. Seit der Primeur-Verkostung bewerten wir diesen Wein mit 19/20. Dieses Mal auch. Durchschnittsbewertung der Verkostungsteilnehmer: 18.7/20.



Der achte Wein war die Piratflasche der Verkostung. Wir teilen die Meinung von [Baschi Schwander](#) voll und ganz, dass viele Verkostungen nicht den Mut haben, Weine auf diesem Niveau auszuschenken. Wenn ein Vergleich zwischen Erzeugnissen eines Anbaugebietes und einem versteckten Wein durchgeführt wird, handelt es sich in der Regel um ein sehr durchschnittliches Produkt. So etwas wie l'Echo de Lynch Bages 2008 in einer Verkostung toller italienischer Weine, ja sogar der Supertuskaner 2008 (wir haben einen entsprechenden Bericht geschrieben). Die Piratflasche der Bordeaux 2009 Verkostung war ein [Masseto 2008](#), welcher Robert Parker mit 97+/100 bewertet. Dieser gelangte auf den 5. Rang der Verkostung und erhielt eine Durchschnittsbewertung von 18.8/20. Die straffe Überreife dieses Weins erlaubt es, daran zu zweifeln, dass es sich um einen Bordeaux 2009 handeln könnte. Die Verbindung der aromatischen Straffheit und der bemerkenswerte Reifestand der Trauben wirkt in der Nase wie eine Implosion, es ist, als ob alles in sich selber drehen würde. Hingegen wirkt der Gaumen wuchtig, konzentriert, mit schwergewichtigen, dennoch samtigen Tanninen ausgestattet. Das Ganze ist aber extrem elegant und generös, vollmundig und verschwenderisch. Ein Muss für alle Liebhaber italienischer Opern. Tönt zwar billig, ist aber mit Nabucco (der Oper!!!) vergleichbar. 19/20.



©Masseto

Der Chateau [Bellevue 2009](#), ein St-Emilion, welchen René Gabriel mit 19/20, Parker mit 93/100, Bettane&Desseave mit 18-18.5/20 und Quarin mit 93/100 bewerten. Die Durchschnittsbewertung, welche durch die Teilnehmer erteilt wurde, beträgt 18.8/20. Das Weingut wird durch Nicolas Thienpont und Stéphane Derenoncourt önologisch beraten. September 2007 erwarb Hubert de Boüard, der berühmte Besitzer des Chateaus Angéhus, 50% des Weinguts. Der Bellevue 2009 bietet eine verführerisch harmonische Nase, in welcher alles zu stimmen scheint. Dunkle Beeren in Hülle und Fülle, welche sich ideal mit etwas Minze, etwas Likör, etwas Humus verbinden. Frische Zwetschgen kommen hinzu und übermitteln eine schöne Komplexität. Der Gaumen wirkt perfekt eingebunden, aber auch irgendwie Standard. Es fehlt der typische St-Emilion Charakter, all dies verhindert nicht, dass man sich für diesen Wein interessiert. 19/20.

Die vierte Serie

Haut-Bailly 2009 forever! So ein fabelhafter Wein, welchen wir in den letzten sechs Monaten wiederholt verkosten durften. Aus diesem Grund übernehmen wir die Beschreibung von unserem Hanspeter Saner aus dem Bericht „Arrivage Bordeaux 2009 Baur au Lac“ (30. Juni 2012), wobei wir auch auf diejenigen über die ebenfalls grossartige Verkostung von Reichmuth (6. Oktober 2012) aufmerksam machen möchten:

„Wieder ein Spasswein sondergleichen. Sehr präzisi strukturiert, kräftig und überaus ausdrucksstark. Immens aromatisch im Bouquet. Saftige eingemachte Brombeeren und Kirschen. Cremiger Auftakt und überwältigend tiefgründig am Gaumen. Wieder dickflüssige Konsistenz. Blaubeeren mit Nuancen von zerflossener Milkschokolade und frisches Edelholz. Fetter, cremiger Körper, tolle Säure und generöse, noch recht massive Gerbstoffe und ein beeindruckend langes Finale. Eine edle Weinschönheit von höchster Eleganz und von berauschemdem Charme – und mit braven 13.5% Alkohol. Super gelungen, wahrscheinlich der beste je produzierte Haut-Bailly. „ Den **Haut-Bailly 2009** haben wir bisher stets zwischen 19 und 19.5/20 bewertet. Ein enormer Wein mit einer unwahrscheinlichen Frische und allem, was Genialität auszeichnet. Im Durchschnitt haben die Teilnehmer der Verkostung von Hannes Wachtler diesem Wein 18.4/20 erteilt. Wir bewerteten ihn erneut mit 19.5/20.



©Chateau Haut-Bailly

Der **Montrose 2009** bietet zunächst eine unheimliche Farbe. Ein Mal mehr beeindruckt dieser Wein durch seine Tiefe, seine ausserordentlichen Komplexität und seine Kraft. Es ist, als ob man ein nördliches Meer voller Sedimente beobachten würde, die Konsistenz und der Extrakt sind monumental. Aromen machen aktuell umso weniger Sinn, da dieser **Montrose 2009** bestimmt erst in 20 Jahren trinkreif sein wird. In der Kontinuität des gigantischen 1989, welchen wir bereits mit 20/20 bewertet haben. Aktuell erteilen wir dem gewaltigen 2009er 19.5/20. Die Teilnehmer der Verkostung haben den Montrose 2009 mit 19.3/20 bewertet und ihn somit auf dem ersten Platz der Verkostung gesetzt.



©Chateau Montrose

Die Wahl des Chateaus **Pédesclaux 2009** als öffentlichen Friedensstörer erwies sich als besonders klug. Zunächst, weil sich die Bordeaux-Experten nicht einigen können. Parker erteilt dem Wein 86/100, René Gabriel hingegen 19/20, Bettane&Desseauve 16.5-17/20, Jancis Robinson 15.5/20, Wine Spectator 92/100. Irgendwo hat sich doch jemand geirrt, oder nicht? Am 20. Juni 2012 erteilten die Teilnehmer der Verkostung dem Wein 19.2/20 und meine Wenigkeit 17.5/20, meine schlechteste Bewertung des Abends (allerdings mit Pontet-Canet). Jeder darf sich schliesslich überlegen,



©Flickr, [CunoVanthoff](#)

ob 1.7 Punkte zwischen der der Durchschnittsbewertung und derjenigen einer alleinigen Person keine beunruhigende Abweichung bildet... 2009 ist der erste Jahrgang unter dem neuen Besitzer **Jacky Lorenzetti**, welchem Lilian Ladouys, aber auch der in angrenzender Nähe von Paris angesiedelte Rugby-Club **Racing Metro 92** gehören. Exzellenz scheint also noch keine etablierte Regel des Hauses zu sein. Der Pédesclaux bietet zunächst eine grossartige Nase mit vielen reifen Johannisbeeren, Pflaumen, Kirschen, Kaffee (Mokka?), etwas floralen Noten und einem Hauch getoastetem Holz. Relative Komplexität, weniger vielseitig als die anderen Weine der Verkostung, dennoch animierend und ausgewogen. Geschmeidiger, frischer und angenehmer Gaumen, in welchem es mir klar an Komplexität fehlt. Der optimale Wein fürs ruhige Wochenende und ein sicherer Erfolg in der Gastronomie. Aufgrund des Preises auch ein idealer Einstieg für Leute, welche noch keine grosse Erfahrung mit dem Jahrgang sammeln konnten. 17.5/20.

Die vierte Serie

Ob wir, ehrlich gesagt, diese vierte Serie nötig hatten, darf in Frage gestellt werden. Wir fühlten uns wie Kinder, welchen in einer Konditorei gesagt wird, dass sie die Süßigkeiten ihrer Wahl aussuchen und essen dürfen. Irgendwann fühlt man sich gesättigt, irgendwie fragt man sich, ob man noch mehr trinken möchte und somit irgendwann Leberbeschwerden verursachen möchte. Vielleicht sollten wir jetzt hinzufügen, dass gewisse Flaschen am Ende der Verkostung nicht ganz ausgetrunken waren. So ist Bordeaux 2009. So gigantisch, so extravagant, so viel von allem und alles gleichzeitig. Dennoch nicht mit der gleichen dekadenten Überschwänglichkeit wie [2010](#) (welchen wir en Primeur nicht bewertet haben, weil wir eine störende Anzahl von Weinen mit mindestens 19/20 hatten). 2009 ist ein sensationeller Jahrgang, man möchte sich einfach Zeit nehmen, um es geistig zu erfassen.



Auf [Facebook](#) fragte mich ein authentischer Weinliebhaber, aus welchem Grund ich den [Abgang](#) von Jean-Guillaume Prats von der Geschäftsleitung vom Chateau [Cos d'Estournel](#) (zu Gunsten von LVMH) in einem unserer Berichte erwähnt habe. Denn es sei systematisch Marmelade grüner Paprikaschoten. Obwohl sich das Verhältnis zwischen den Rebsorten, welche im Cos d'Estournel schliesslich verschnitten werden, mit dem Jahrgang 2003 massgebend zu Gunsten vom Cabernet Sauvignon (70% gegen in der Regeln zwischen 50 und 60%) verändert hat (die anderen Rebsorten sind Merlot und Cabernet Franc), in welchen wir diese widerlichen Noten nicht finden. Der [Cos d'Estournel 2009](#) bietet ein wahnsinniges Potpourri blauer Beeren, von Würzen, Schwarzbeeren, Holz, weissen Blumen,... Extrem komplex und unzugänglich, für die Ewigkeit gebaut, undurchdringlich und mit finsterem Anklang. Der Gaumen wirkt extrem dunkel, man würde meinen, dass sich ein hochkarätiger Cahors im Glas befindet, die Tannine sind extrem reif und geradlinig, die Säure umhüllt das Ganze und wird das Ganze Jahrzehnte lang tragen. Beeindruckend, aber nicht unbedingt jedermanns Sache. 19.5/20. Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 19/20. Erst in 30 bis 40 Jahren trinken.

Und schon wieder Gazin. Dieses Mal natürlich 2009. Wie kann es sein, dass ich nie eine Flasche von diesem Wein gekauft habe? Es ist objektiv nicht nachvollziehbar. Genauso schwindlig wird mir, wenn ich sehe, wie viele Weine wir im Rahmen dieser Verkostung mit 19.5/20 bewertet haben. Der [Gazin 2009](#) bietet ein genial verführerisches Bouquet, welches nur noch im Gaumen Grösseres findet. Eine Kraftbrühe mit etwas Schwarzbeeren, Creme de Cassis, Brombeeren, einer Prise Schwarzsokolade, etwas orientalischer Würze, Kaffee, usw, usw. Der Gaumen... Man weiss nicht mehr genau, wie man es beschreiben könnte, es ist genauso fantastisch wie Patisserie à la française, etwas Intellektuelles, etwas was aber auch die Sinne erweckt, etwas was man kosten möchte, etwas, was man aber gleichzeitig nicht vergänglich machen möchte. Umwerfend. 19.5/20. Durchschnittsbewertung: 19/20. Unbedingt kaufen!



©Chateau Gazin

Kleine Enttäuschung für den letzten Wein, welcher ganz bestimmt darunter gelitten hat, dass es nach dem Gazin für jedes Erzeugnis schwierig gewesen wäre. Der **Lynch-Bages 2009** ist ein fabelhafter Wein, welcher im Durchschnitt mit 18.8/20 bewertet wurde. Ein authentischer **Pauillac** mit allen Komponenten, welche dazu gehören. Verführerische, süssliche Nase mit klassischen Schokoladenbonbons von Pierre Hermé, Johannisbeerencoulis mit Ganache,... Extrem präziser, subtiler, sinnlicher und ästhetischer Gaumen. Ein Klassiker, ein Athlet, eine Welt der Finesse und der Eleganz, aber auch ein Muskelpaket für lange Jahre. 18.5/20.

Die Ergebnisse auf einem Blick

Die Bewertungen in der ersten Spalte sind diejenigen der Teilnehmer der Verkostung, sie gelten für das Schlussklassement. In der zweiten Spalten werden unsere eigenen Bewertungen angezeigt.

1. Montrose 2009	19.3/20	19.5
2. Pedesclaux 2009	19.2	17.5
3. Gazin 2009	19.0	19.5
Cos d'Estournel 2009	19.0	19.5
5. Lynch-Bages 2009	18.8	18.5
Bellevue (St.Emilion) 2009	18.8	19
Masseto 2008 - Tenuta dell'Ornellaia (Pirat)	18.8	19
8. Smith-Haut-Lafitte Rouge 2009	18.7	19
9. Leoville-Barton 2009	18.5	19.5
Ducru-Beaucaillou 2009	18.5	18
Beauséjour Duffau-Lagarosse 2009	18.5	19
12. Rauzan-Ségla 2009	18.4	19
Haut-Bailly 2009	18.4	19.5
14. Pontet-Canet 2009	18.3	17.5
15. Clos de la Vieille Eglise 2009	18.2	18

Autor: Jean Francois Guyard
15. Oktober 2012

Lektorat: Urs Senn

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.